

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarort... 1.65, außerhalb M. 1.75...

Gegründet 1877.



Die übliche Stelle oder deren Raum 10 Pfennig. Die Kleinanzeigen...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 192 Druck und Verlag in Kistenfeld. Samstag, den 18. August. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1917.

Der Krieg.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Ein neuer, der zweite Großkampf der Flandernschlacht, ist zu unseren Gunsten entschieden, dank der Tapferkeit aller Waffen...

Nach einstündiger Trommelfeuer brach am Morgen des 16. August die Blüte des englischen Heeres auf dem nördlichen Flügel...

Die Engländer durchstießen bei Langhemara unsere Linien und drangen, Verstärkungen nachschiebend, bis Poellapelle vor.

In allen anderen Abschnitten des weiten Schlachtfeldes brach der englische Ansturm vor unseren Hindernissen zusammen.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenau.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

lani und am unieren Sereth jählingen ver...

Mazedonische Front: Nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Auch die zweite Schlacht ist gewonnen! Das zehntägige Ringen in Flandern und im Artois hat mit einer furchtbaren Niederlage der Engländer geendet...

Wie lang werden die Gestirte in London werden, wenn man dort die Wahrheit erfährt; wenn der blödsinnig-hochmütige Schwindel des englischen Heeresberichts...

Über die Schlacht in Flandern und im Artois am 15. August erhalten wir nachstehenden Bericht: In Flandern suchten die Engländer am 15. durch starke Teilangriffe südlich Birschoote...

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; driliche Einbrüche wurden durch kraftvolle Gegenstöße weit gemacht.

Stets an die schwierigsten und blutigsten Punkte zu setzen pflegt, den ganzen Tag über gegen die deutschen Stellungen an Nordlich Lens...

Bei Pancy (Wobau) wurde das eifrig verlassene Lager einer feindlichen Division mit unzähligen Kriegsmaterial und großen Munitionsmengen erbeutet.

Die Gesamtbeute seit Beginn der Kämpfe nördlich von Pociani beträgt 200 gefangene Offiziere...

Der Militärkritiker der „Baller Nachrichten“ schreibt: Es handelt sich für die russisch-rumänische Armee in der Wobau jetzt um Sein oder Nichtsein...

Die Friedensnote des Papstes.

Das B. L. B. veröffentlicht in einer Meldung aus Rom einen Auszug der am 1. August 1917 abgegebenen Note des Papstes, die am 16. August im Wortlaut veröffentlicht worden sein soll.

Der Papst betont, daß er seit dem Beginn des Krieges bemüht gewesen sei, vollständige Neutralität zu beobachten, sich der Dohr des Krieges ohne Unterscheid der Nationalität...

Die Note zählt sodann die Punkte auf, die nach Ansicht des Papstes die Grundlage für die Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens bilden müssen.

Die Wiederherstellung Belgiens in einer vollständigen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit, die Rückgabe des französischen Gebiets, die Rückgabe der deutschen Kolonien. Was die besonderen Gebiete, Trentino und Triest, Argentinien und Polen, so schlägt er vor, sie in vollständiger Gerechtigkeit zu prüfen und zu lösen unter Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung und des allgemeinen Wohles der Menschheit.

Der Papst meint, daß auf diesen Grundlagen die künftige Neuordnung der Völker sich aufbauen müsse. Sie seien geeignet, die Wiederkehr eines ähnlichen Konflikts unmöglich zu machen. Er hoffe, daß sie angenommen würden. Zum Schluß betont der Papst, jedermann erkenne an, daß beiderseits die Waffengewalt gewahrt sei. Er fordert die Oberhäupter der kriegführenden Nationen dringend auf, seine Vorschläge gütlich aufzunehmen und an ihre schwer Verantwortlichen zu denken. Er wünscht, daß die künftigen Generationen ihnen den schönen Namen von Friedensstiftern verliehen könnten. Gott möge sie erleuchten und beraten. — Das Schlußwort ist datiert: Vatikan, 1. August 1917.

Die Friedensnote des Papstes ist in Form eines Briefes an die Staatsoberhäupter der kriegführenden Nationen in dem Augenblick übermittelt worden, als die Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens, Russlands und der Vereinigten Staaten die Einwirkung der sozialistischen Konferenz in Stockholm auf die Entscheidung über Krieg und Frieden in irgend einer Weise kurz und bündig zurückgewiesen hatten. Das ist nicht ohne Bedeutung. Die Entente beharrt auf dem Austrag des Kampfes durch Gewalt, sei es der Waffen oder des Hungers, und sie lehnt jede Einmischung ab. Der angebotenen Vermittlung des Papstes gegenüber wird sie sich kaum anders verhalten. Das ist nicht ohne Bedeutung. Die Stellung des Papstes Benedikt XV. ist, das darf man nicht verkennen, in der Brandung des Weltkriegs außerordentlich schwierig. Er möchte dem Kampfe ein Ende machen und er hat in ehrlicher und aufrichtiger Neutralität wiederholt versucht, im Sinne einer Vermittlung zu wirken. Seine Bemühungen sind jedesmal an dem starrten Vernichtungswillen Englands gescheitert. — In der neueren und neuesten Zeit sind, wie wir beiläufig bemerken möchten, des öfteren Völkervereinigungen durch den Heiligen Stuhl geschlichtet worden: 1885 die Karolinenfrage zwischen Deutschland und Spanien, 1890 der Streit zwischen Belgien und Portugal, 1891 zwischen Portugal und England, 1894 zwischen Venezuela und England, 1909 zwischen Brasilien und Bolivien, 1910 zwischen Brasilien und Peru.

## Die Cretanische im Westen.

### Fliegerüberfall.

Freiburg i. B., 17. Aug. Heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr warfen feindliche Flieger Bomben auf die offene Stadt Freiburg i. B. Nach den bisherigen Feststellungen wurde eine Frau leicht verletzt. Mehrere Häuser sind beschädigt. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

### Der französische Bericht.

Paris, 17. Aug. Heeresbericht von gestern nachmittags: In Belgien schritten wir nach heftiger sorgfältiger Artillerievorbereitung heute bei Tagesanbruch zum Angriff in Verbindung mit der britischen Armee. Mit prächtigen Schreit führte die Infanterie die feindlichen Stellungen beiderseits der Straße Sternstraße-Dismuden. Sie nahm alle ihre Ziele. Im Abschnitt von Steenbach, südlich von Alles machte uns ein heftig geführter Angriff zu Herren einer vom Feind festgehaltenen Grabenanlage auf einer Front von einem Kilometer. Hier deutsche Gegenangriffe gegen unsere neuen Stellungen wurden leicht abgewiesen. Bisder wurden 120 Ge-

## Bermischtes.

§ Zwei Fliegen mit einer Klappe. Es war in den ersten Morgenstunden einer kalten Märznacht dieses Jahres. Ein undurchdringlicher Nebelvorhang hatte sich am Firmament festgeballet, und kein freundliches Sternlein schaute herunter auf die unruhige See, auf der die sprühenden Wellenköpfe wie silberne Sprudel phosphoreszierten. Ein kalter Wind jagte von Nordwesten über die dunkeln Wasser, doch unentwegt bahnte sich eines unserer großen U-Boote den Weg durch die Wellenberge auf der Jagd nach feindlichen Schiffen.

Als und zu bligte am östlichen Horizont, dort, wo in etwa 15 Meilen Abstand die Südwende Inseln sein mußte, ein Scheinwerferstrahl auf, der für kurze Zeit die dunkle See abstrahlte. Da tauchten im Westen die Umrisse eines herannahenden Dampfers auf, und „U.“ entschloß sich sofort zum Angriff. Mit höchster Fahrt setzte es sich vor den schnell näherkommenden Dampfer, um ihn in die Ziellinie des Torpedos einlaufen zu lassen. Immer größer wurde der Schatten des Schiffes, von dem man jetzt schon drei Masten und einen ziemlich weit hinten stehenden Schornstein ausmachen konnte. Es war also ein Tankdampfer, der tief beladen, voll Petroleum oder Öl der englischen Küste zustrebte. Seine Größe war auf mindestens 8000 Tonnen zu veranschlagen, ein fetter Bissen also, der die Kriegsmarine unseres Feindes mit Betriebsmaterial versorgen sollte. Aber das Schicksal hatte es anders bestimmt, denn schon schnelle der Torpedo aus dem Kanalarrohr und eilte seinem Opfer zu kaum eine halbe Minute später bohrte er sich mit einer gewaltigen Detonation in die Mitte des Dampfers ein, und eine mächtige Feuerkugel klagte gegen Himmel. Wenige Sekunden darauf sah man von dem U-Boot aus, daß in nächster Nähe von einem zweiten abgedunkelten Schiff der gelbe Regen eines Scheinwerfers über die Unfallstätte huschte. Das konnte nur ein größeres feindliches Kriegsschiff sein, das die Ueberlebenden des Tankdampfers retten wollte. Sogleich wurde ein neuer An-

griff beschlossen und untergetaucht mit hoher Geschwindigkeit in eine günstige Schußrichtung zu dem neuen Gegner gelaufen. Inzwischen war das helle Strahlenbündel wieder erloschen, und die Nacht wab ihren undurchdringlichen Schleier über das dunkle Meer. Dennoch zeichneten sich bald, wenn auch schwer erkennbar, die Umrisse eines feindlichen Kreuzers mit 2 Masten und 3 schrägen Schornsteinen in der Nähe des sinkenden Tankdampfers ab. Ein weiterer Torpedo verließ das Rohr und bahnte sich wie ein glühend leuchtender Fisch seinen Weg nach dem unbekannten Feind.

Infolge der großen Entfernung dauerte es fast eine Minute, bis er sein Ziel erreichte und mit einem gewaltigen Krachen die Flanken des Gegners auftrieb. Zwei Minuten später konnte man von unserem U-Boot aus eine schwere Explosion beobachten. Anschließend waren die Munitionsräume in die Luft gesprungen. Durch die starke Erschütterung, die trotz des großen Abstandes auf „U.“ zu spüren war, wurde der empfindliche Kreislauf für einige Stunden außer Betrieb gesetzt. Als dann aber nach geraumer Zeit das U-Boot wieder auftauchte, war der Tankdampfer in den Fluten verschwunden, während der sinkende Kreuzer mit starker Schlagseite bewegungslos trieb und alle seine Boote bereits ansgelegt hatte. Wahrscheinlich durch drahllose Signale herbeigerufen, kamen mittlerweile vom Land her mehrere Zerstörer und U-Boote Jäger unter Entwicklung einer großen schäumenden Bugwelle herangelaufen, so daß „U.“ schließlich untertauchen mußte. Als es nach ungefähr einer halben Stunde im ersten Schein des dämmernden Tages wieder auftauchte, war auch der Kreuzer von der Bildfläche verschwunden. Nur eine große Zahl von Schiffstrümmern bezeichneter die Stelle, wo soeben zwei stolze Glieder der englischen Kriegs- und Handelsmarine für immer auf den Meeresboden versunken waren. Der schöne Erfolg spiegelte sich in der amtlichen Veröffentlichung des Admiraltats vom 14. März 1917 wider.

§ „Bohnenkasser“. Eine Hausfrau teilt der „Wirt. Bl.“ folgendes Rezept für einen Erbsenpudding mit: Bohnen und Gipsel der grünen Bohnen, also der Abfall, werden

## Der Krieg zur See.

Die bereits gemeldete Versenkung des englischen Kreuzers „Kriadne“ ist am 26. Juli erfolgt. Der Kommandant des deutschen Tauchbootes ist Kapitänleutnant Steinbrink, der kürzlich mit dem Orden Pour le merite ausgezeichnet wurde. Er hat vor kurzem sein hundertstes feindliches Fahrzeug versenkt.

## Neues vom Tage.

### General Gröner.

Berlin, 17. Aug. Der Chef des Kriegsamtes, Generalleutnant Gröner ist unter Verleihung des Roten Adlerordens 2. Klasse mit Krone und Schwertern zum Divisionskommandeur und Generalmajor Scheuch zum Chef des Kriegsamtes ernannt worden. Da zur einheitlichen Durchführung der Volksernährung ein Teil der dem Kriegsamte zugewiesenen Gebiete jetzt an das Kriegsernährungsamt übergeht, und eine weitere Einschränkung des Dienstbereichs des Kriegsamtes angeordnet wird, so ist der Generalleutnant Gröner in eine andere Dienststellung berufen.

### Vernichtung des deutschen Welthandels — das englische Kriegsziel.

London, 17. Aug. Der Munitionsminister Lord Churchill sagte in einer Rede in Dundee: Erst wenn der deutsche Welthandel keine Ausflüchte zu neuer Entwicklung mehr hat, dann ist es Zeit, Frieden zu machen. Das ist der Hauptbeschluss der ersten Pariser Konferenz und er bleibt für die Verhandlungen bindend.

### Die Schiffenot.

London, 10. Aug. Lloyd George sagte im Unterhaus, der durchschnittliche monatliche Verlust Englands betrage nur 250 000, nicht 500 000 Tonnen, wie die Deutschen behaupten. Der Verlust werde durch Neubauten und zweckmäßigere Schiffsausstattung ausgeglichen. „Nautical Magazine“ führt aus, Personmangel der englischen Schiffe erleichtere den Tauchbooten die Arbeit, weil Schiffe von 6000 bis 7000 Tonnen jetzt oft mit 6 Berufsmatrosen, 6 Heizern und 3 Kohlenrümern zur See fahren müßten. (Normal 10 Matrosen, 12 Heizer, 6 Trimmer.) Bootskräfte fehlen, Maschinisten seien überanstrengt, Kapitäne kommen im Sperrgebiet überhaupt nicht zur Ruhe.

## Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 17. Aug. Die Teuerungsunruhen in Finnland dauern fort. Der Senat hat dem Generalgouverneur das Abschiedsgesuch sämtlicher Senatoren überreicht, damit er es der vorläufigen Regierung in Petersburg übermittle. Das finnische Ministerium könne nicht weiterbestehen. Der Generalgouverneur beauftragte

den Sozialisten Tokoi mit der Bildung eines sozialistischen Ministeriums. (Kerenski arbeitet in Finnland nach demselben Rezept wie in Rußland. Er läßt die Dinge bis zum Neuherten kommen. Wenn dann niemand mehr weiß wo aus wo ein und wenn das Volk sich davon überzeugt hat, daß die Sozialisten zwar die Revolution machen aber keine Ordnung schaffen können, dann kommt er mit seiner Diktatur, die als Befreiung begrüßt wird. Auch Finnland wird diese Diktatur bekommen; mit ihr hofft Kerenski Finnlands Abfall verhindern zu können. D. Schr.)

## Landesnachrichten.

Altensteig, 18. August 1917

Die württ. Verlustliste Nr. 599 enthält u. a. folgende Namen: Gottlob Frev, Enstal, l. verw. Wilhelm Gauß, Nagold, gef. Karl Gwinner, Pfalzgrafenweiler l. verw. Alfz. Friedrich Huisel, Effringen Schw. verw. Gottlob Marquardt, Nottulden, l. verw. Christian Mast, Gengenhausen, l. erw. Heinrich Kauter, Nelschhausen, verm. Friedrich Reule, Wildbad, Schw. verwandt. Gefr. Georg Schneider, Klosterreichenbach, l. verw. Karl Spatthel, Gengenhausen, l. verw. Gefr. Friedrich Walz, Pfrendorf, gef.

Das Eisene Kreuz hat erhalten Unteroffizier Otto Maier, in einem Feldartillerie-Regt., Sohn der Frau Verw. Alt. Maier Witw. hier.

Die Silberne Verdienstmedaille wurde verliehen: Gefr. Adam Dieterle, Sohn des Altschultheißen Dieterle in Grömbach.

Verliehen wurde dem Tierarzt und Schlachthausverwalter Bühler in Altensteig das Verdienstkreuz.

50 jähriges Berufsjubiläum. In diesen Tagen ist es unserm Mitbürger, Herr Tierarzt und Schlachthausverwalter Bühler vergangen, ein seltenes Fest, sein 50 jähriges Jubiläum als Tierarzt in beweisenswerter geistiger und körperlicher Mäßigkeit zu feiern. Im August 1867 wurde er von der damaligen Tierarztschule in Stuttgart als Tierarzt approbiert und ließ sich dann in seiner Vaterstadt nieder. Neben seinem tierärztlichen Berufe betrieb er jahrelang eine Post- und Wagenkammer, bis er diese an seinen Sohn abgab, um sich ausschließlich dem tierärztlichen Beruf und anderen öffentlichen Aemtern zu widmen. Jahrelang war er Mitglied des Gemeinderats und Mitglied und stellv. Vorsitzender der Bezirksfarmerschaubehörde. Nach Erbanung des hiesigen Schlachthauses übernahm er außer der ihm schon bis dahin obliegenden Fleischbeschau auch das Amt des Schlachthausverwalters. In Anerkennung seiner unvermüdbaren Tätigkeit hat ihm denn auch S. M. der Adalg zu diesem seltenen Jubiläum das Verdienstkreuz verliehen. — Auch wir verhehlen nicht, dem Jubilar zu diesem seltenen Fest und der wohl verdienten Auszeichnung unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und ihm einen frohen Lebensabend zu wünschen. Dr. M.

Austausch von Zivilgefangenen. Der Vorschlag der deutschen Regierung, bei der erweiterten Unterbringung von gesundheitlich geschwächten Gefangenen in der Schweiz auch die Zivilgefangenen zu berücksichtigen, ist von Frankreich jetzt angenommen worden. Dies wird einer größeren Zahl von Zivilgefangenen die Befreiung aus der Gefangenschaft bringen. Ein allgemeiner Austausch der Zivilgefangenen hat sich aber noch nicht erreichen lassen, doch sind weitere Verhandlungen darüber im Gange.

Wie die „Nürther Post“ erzählt, beträgt die Zahl der zwischen Frankreich und Deutschland austauschenden Kriegsgefangenen, die mehr als 18 Monate in Gefangenschaft sind und Familie und mindestens 3 Kinder haben, 140 000 Mann. Da die Anzahl der fran-

gewaschen und getrocknet. Dann bringt man sie in die Badkammer, wo sie nach Geschmack heller oder dunkler gedörrt werden. Eine kleine Handvoll auf etwa ein halbes Liter Wasser wird acht bis 10 Minuten stark gekocht und gibt abgeseiht sehr guten Kaffee, besser als viele andere Ersatzmittel. Die gedörrte Masse kann auch gemahlen werden. Mit und ohne Zichorie, Milch und Zucker.

§ Gegen Kohlruppen. Das billigste, wirksamste und einfachste Mittel gegen Kohlruppen soll ein Besprühen der Gewächse mit abgekochten frischen Tomatenblättern sein. Auf 10 Pfund Blätter nimmt man 30 Liter Wasser.

## Sonntags-Gedanken.

### Dahem!

Rein Fleck der Erde, und wäre er mit allen Reizen dem Paradiese gleich ausgehattet, kann dir sein, was dir die Heimat ist. Sie hat dich geboren, dich gesaugt, dich stauneln und gehen gelehrt, sie hat dir die ersten Sterne, die ersten Blumen, die ersten Augen gezeigt, sie hat dir von ihrer Seele und von ihrem Mark in deine Seele und in dein Mark gelegt. Wie mußt du sie lieb haben! Sammitheuer.

Das Haus soll sein der süße, friedliche Zuflucht 3. o r t des Pilgrims nach vollbrachtem Tagewerk, der freundliche Hafen, den der Schiffer schnuckelvoll sucht, wenn hart des Lebens Wellen ihn geschaukelt, im Hause soll er den Frieden finden, der aus der Liebe wächst, die süßeste Frucht eines gottgegebenen Herzens. Gottlieb.

Nun ward der Traum von hundert wachen Nächten, die Sehnsucht endlos langer Tage wahr. — Ich bin dahem! — O Hebes, liches Wunder! Als kam ich aus dem Grabe, ist mir's immerdar. Ich bin dahem. Weiß nun, was „Heimat“ ist. — Rein blondes Schmelein spielt zu meinen Füßen, und meines Weibes Liebe geht und sorgt, mir jede Stunde süßlich zu versüßen.

Bruno Groffer (im Felde)

zwischen Kriegsgefangenen größer sein wird, als diejenige der Deutschen, gegenseitig aber nur gleichviel ausgetauscht werden dürfen, so sollen die Ueberzähligen in der Schweiz untergebracht werden.

**Unterstützung für ehemalige Heeresangehörige.** Das Kriegsministerium teilt mit: Bei den in Folge des Kriegs zur Zeit herrschenden wirtschaftlichen Verhältnissen sind die ehemaligen Heeresangehörigen der Unterlassen, die Militärpension oder Rente beziehen, häufig in bedrängter Lage, besonders soweit es sich um ihre Erwerbsfähigkeit völlig oder stark beschränkte Personen handelt. Ihnen wird, wenn sie hilfsbedürftig sind, und nicht oder nicht genügend durch Anwendungen auf Grund ihres früheren Arbeitsentkommens berücksichtigt werden können, durch besondere Unterstützungen geholfen. Anträge dieserhalb sind an den zuständigen Bezirksbehörden zu richten.

**Zurückhaltung von schlachtreifem Rindvieh.** Die Fleischverordnungsstelle für Württemberg und Hohenzollern schreibt: Es ist zu unserer Kenntnis gelangt, daß in einigen Oberämtern die Landwirte schlachtreifes Rindvieh zurückhalten in dem Glauben, die gestiegenen Höchstpreise würden nur vorübergehend in Geltung bleiben. Diese Ansicht ist irrig. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß die herabgesetzten Preise wieder erhöht werden, sobald dieser Grund für die Zurückhaltung schlachtreifem Rindvieh hinwinkt.

**Egenhausen, 18. Aug. (Mißgeburt.)** Eine Kuh brachte kürzlich hier ein Kalb zur Welt mit zwei vollständig normalen Köpfen. Der Rumpf war dagegen nicht normal. Die Kuh mußte geschlachtet werden.

**Grönbach, 16. Aug.** Viele Urkinder aus Feld- und Heimatgarationen sind in dieser Kriegszeit in unserer Gemeinde eingelehrt, die man sich freut, als Gemeinde leben und beitragen zu dürfen. Unter denselben ist auch ein früher schon mit der Verdienstmedaille ausgezeichnete Grönbacher, Gottlob Mast, Sohn der Witwe Eva Maria Mast hier. Er steht seit Kriegsausbruch im Felde wie seine 2 Brüder, von denen aber der eine seit einem Jahr vermißt ist, der andere, nach länger schwerer Gefangenschaft in Afrika jetzt als Austauschgefangener in der Schweiz sich befindet. Dem wackeren Feldgrauen G. Mast, der zurzeit bei einer bair. Sturmkompanie steht, ist jetzt das Eiserner Kreuz 2. Kl. verliehen worden. Möge er es auch in ferneren Kämpfen gesund tragen dürfen!

**o. Emersbach, 17. August.** Schon zum zweitenmale in diesem Sommer ist eine Ferienkolonie in der Kropfmühle eingelehrt, bestehend aus 27 Mädchen, welche Kräftigung ihrer Gesundheit suchen und hier im reichen Maße bei der kräftigen Kost und wärzigen Tamentluft sind. Bei Gebr. Schürle wird alles getan den Kindern, um in der Stadt soviel erbehren müssen, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

**Gündringen.** Durch zweifachen Hagelschlag wurde dieses Jahr unsere Gemeinde heimgesucht. Der Schaden beträgt bis zu 95% was heuer für die Beschädigten doppelt schmerzlich ist. — Dieser Tage verkaufte Schäfer Henze von hier seine ganze Schafherde mit dem Schäferhund um 10000 M. an Herrn Gänke, Wegger in Nagold.

**Stuttgart, 17. Aug. (Straßenbahnunfall.)** Gestern nachmittag kam in der Redarstraße ein 14 Jahre alter Schüler von Ludwigsburg beim Verlassen eines in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens zu Fall. In der Ulgabelnstraße ist er nach einigen Stunden seinen Verletzungen erlegen.

**Böblingen, 17. Aug. (Zwei vermiste Knaben.)** Seit 12. Juli werden der 8 Jahre alte Karl Rieth und der 10 Jahre alte Willy Rieth vermisst.

**Winnenden, 17. Aug. (Ungekannter Spender.)** Ein hiesiger unter der Fahne stehender Einwohner, dessen Name unbekannt ist, hat dem Stadtschultheißenamt 2000 M. überwiefen, wovon 500 M. dem Stadtpfarramt als Grundstock für eine Friedhofkapelle, und je 500 M. drei hiesigen Vereinen zur Unterstützung der Kriegsnot ihrer ausmarschirten Mitglieder bzw. deren Hinterbliebenen zugeführt werden sollen.

**Leutkirch, 17. Aug. (An den Franzer.)** Das L. Oberamt veröffentlicht die Namen einer Anzahl von Lebensmittelschmugglern und deren Helfershelfern, um die Polizeibehörden, Landjäger auf diese Personen besonders aufmerksam zu machen. Die Liste wird nötigenfalls erweitert werden.

**Friedrichshafen, 17. Aug. (Belohnung.)** König Ferdinand von Bulgarien hat, wie das „Zeblatt“ berichtet, an das Lokomotivpersonal, das seinen Sonderzug von Friedrichshafen nach Ulm führte, als besondere Anerkennung dafür, daß bei der großen Verwüstung und angefüllter der finsternen, karmischen Nacht so schnell gefahren wurde, einen namhaften Geldbetrag verteilt lassen.

**Vom Bodensee, 17. Aug. (Zu neutrale Ausland.)** In der Nacht vom Montag auf Dienstag hat der verheiratete Dienstmann Friedrich Aued von Konstanz, der auf Grenzwahe stand, die günstige Gelegenheit benützt und ist in die Schweiz entflohen. Derselbe wurde vor einigen Tagen mangels Beweises von der Ferienkassammer von der Anklage, einen Geldbetrag von ca. 10000 M. gestohlen zu haben, freigesprochen.

**Gettingen in Hohenz., 17. Aug. (Unglücksfall.)** Der erst seit einigen Tagen zur Getreideernte beurlaubte Sonnemwirt Johann Stausch war mit Wägen beschäftigt, wobei ihm ein kriegsgefangener Russe beihilflich war. Infolge Scheuens der Pferde kamen beide so unglücklich in die Wähmaschine, daß dem Russen ein Fuß über dem Knöchel vollständig abgerissen, der andere schwer verletzt wurde. Auch Stausch trug erhebliche Fußverletzungen davon.

### Vermischtes.

**Preispreis.** In Dresden ist nach dem „D. T.“ der Preis für ein Bierpfund von 64 auf 80 Pfennig erhöht worden.

**Gewitterschäden.** In Straßheim O. Hingen wurde der Landwirt Effels, der mit einem Kussen mit Feldarbeiten beschäftigt war, vom Blitz erschlagen. Der Kuss wurde zertrümmert, erholte sich aber wieder. — Im Alghau hat das Gewitter schwer gehaust; in Treberg und Altrach O. Leutkirch sind die Felder, auf denen die Ernte noch zum großen Teil stand, arg verhegelt worden und ein fruchtbarer Sturz hat an den Obstbäumen verheerenden Schaden angerichtet. Eine große Zahl von Hausdächern und Fensterscheiben tragen die Spuren des Unwetters. Aus dem hiesigen Alghau werden schwere Sturmfluten von Mammingsen, Götzenbach, Heimenkirchen, Weinsau (bei Rempten) und Maderhöfen bei Lindau gemeldet; in Lindenberg sind im neuen Rathaus alle Fensterbänke zertrümmert.

**Das Vermögen der Jarenfamilie.** Der frühere Oberhofmarschall des abgeleiteten Jaren, Graf Vendenbasse, hat der preussischen Regierung vorgeschlagen, aus dem Privatvermögen der Familie Romanow größere Zeichnungen auf die Reichskasse zu befehlen; Nikolaus II. hat selber seinen Vertrauten dazu angetrieben, um die Höhe der Zeichnungen bestimmen zu können, wurde eine neue Aufstellung über das vorhandene Barvermögen durchgeföhrt, wobei sich herausstellte, daß der abgeleitete Jar ein Kapital von 908.000 Rubel, seine Gattin 1.068.000, der frühere Thronfolger 1.257.000, die Großfürstin Olga 818.500, Zarina 2.118.500, Maria Nikolaowna 1.854.000 und Anastasie 1.812.500 Rubel besitzt. Die legenden Güter usw. sind nicht mitgerechnet.

**Parallele.** „Es herrjeses nec, das Stollen-bauen is aber äne ferdterliche Arbeit.“  
„Welt? Das Stollen essen ist angenehmer.“

### Legte Nachrichten.

#### Der Abendbericht.

**WTB. Berlin, 17. Aug., abends. (Amtlich.)** In Flandern und bei Verdun nur Artilleriekampf in wechselnder Stärke.

In Saint Quentin stehen die Häuser in nächster Umgebung der Kathedrale noch in Brand. Die anhaltende Beschichtung durch die Franzosen erweitert den Feuerherd. Im Osten nichts Besonderes.

**WTB. Berlin, 17. Aug. (Amtlich.)** In der Nordsee stieß am 16. August eine unserer Sicherungspatrouillen an der Grenze des englischen Sperrgebietes auf feindliche Kreuzer und Zerstörer und griff sie an. Der Feind, der in starker Uebermacht war, drehte in unserem gut liegenden Feuer ab und entzog sich dem Gesicht mit größter Eile. Wir haben keine Verluste.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

**WTB. Berlin, 18. Aug. (Amtlich.)** Neue U-Boots-erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 5 Dampfer, 1 Segler, 1 Fischerfahrzeug darunter ein unbekannter bewaffneter englischer Frachtdampfer von mindestens 5500 Tonnen, der englische Dampfer Talisman und der englische Segler Alchone, beide mit Kohlenladung, ein unbekanntes bewaffneter französischer Frachtdampfer und das französische Fischerfahrzeug Renee Martha. Ein unbekannter, tieblader englischer Dampfer wurde aus Geleitzug heraus geschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

**WTB. Berlin, 17. Aug. (Amtlich.)** S. M. der Kaiser sandte Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern folgendes Telegramm:

Ich beglückwünsche Dich, die Führer und Truppen Deiner Armeen zu dem glänzenden Erfolg des getrigen Schlachttages in Flandern und zu dem Ausgang der schweren Kämpfe an der Arrasfront.

An dem unerschütterlichen Siegeswillen von Truppen aller deutschen Stämme zerstückte der Angriff der dort kämpfenden Teile des englisch-französischen Heeres.

Mit mir ist das Vaterland stolz auf seine Söhne. Es wird, so hoffe ich fest, nie vergessen, was Führer und Soldaten im Felde leisteten. Heute dankt es mit mir Deine tapferen Truppen.

Wilhelm I. R.

**WTB. Berlin, 17. Aug. (Amtlich.)** Telegramm S. M. des Kaisers an den Kronprinzen: An Sr. Kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches.

Ich bekomme neben die Meldung von der kühnen Unternehmung bödtischer Truppen auf dem Ostufer der Maas. Spreche ihnen meinen kaiserlichen Dank und meine Anerkennung aus. Wie an der Flandernfront, beschäftigt sich auch vor Verdun deutscher Angriffskampf.

**WTB. Bern, 17. Aug.** „Observatore Romano“ erklärt, die Papstnote habe im italienischen Volk tiefen und freudigen Eindruck gemacht.

**WTB. Bern, 16. Aug.** Laut Journal de Geneve ist die französische Grenzsperrre gestern aufgehoben worden.

#### Nutmaßliches Wetter.

Die Luftdruckverhältnisse haben sich in Süddeutschland wesentlich gebessert, so daß mit einem Nachlassen der bisherigen kurzen Störungen zu rechnen und für Sonntag und Montag vorwiegend trockenes, warmes und auch heiteres Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Leut.

## Vieh=Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 20. ds. Mts., von vorm. 10 Uhr ab

haben wir wieder einen großen Transport erstklassiger



### Milch=Rühe

hochträchtige

### Kalbinnen

### und trächtige Rühe

in unserer Stallung im Gasthof z. Traube in Altensteig zum Verkauf, wogu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Max Zürndorfer  
aus Reginen.

### Mädchengesuch.

Ein Mädchen, das schon in besserem Hause gedient, wird in ein ruhiges Privathaus nach Caanstatt gesucht.

Näheres Grüner Baum, hier.

Altensteig.

Ein jüngeres

### Mädchen

wird auf 1. September gesucht.

G. Wolf, Bäcker.

Hausbrunn.

Eine schöne, gut gewöhnliche, 38 Wochen trächtige

### Nutz- und Schaff-



### Ruh

mit dem 2. Kalb, samt dem Verkauf aus

Martin Frey.

Altensteig.

Zwei schöne



### Ziegen

samt dem Verkauf aus

Chr. Korhardt, Egenhanserstr.

Berned.

Am Dienstag, den 21. August vorm. 10 Uhr bringt einen Wurf

### schöne Milchschweine

zum Verkauf.

R. Hauser.

### Feinschmeckenden billigen Tabak

kann jedermann aus inländischem Gewächs, das überall zu sammeln ist, nach einfachem Velz-Verfahren selbst herstellen. Wer probiert ist sicher zufrieden. Die Anleitung mit Muster-Pflanze versendet nur bei Voreinsendung von M. 2.50, R. Kref, Dornstadt 1 bei Ulm a. D.

Berned.

### Gefallenes

### Vieh jeder Art,

welches verlost werden möchte, kauft jeberzelt zu Höchstzutter

Freih. Wilh. v. Güttingen'sche Forellenzucht  
Ferienstecher Nr. 3.

### Zum Versand

empfiehlt

### Frachtbrieife

### Expreskharten

### Begleitadressen

### Aufklebadressen

### Anhängadressen

für Post und Eisenbahn

### Packpapiere

die

W. Rieker'sche Buchhandlung

<b>Dorothea Burkhardt</b>	<b>Christine Burkhardt</b>
<b>Georg Pfeifle</b>	<b>Wilhelm Schilling</b> z. Zt. im Felde
Verlobte	Verlobte
Wart Grömbach	Wart Altensteig
— August 1917. —	— August 1917. —

Altensteig.

Es ist in letzter Zeit eine größere Sendung fertiger

## ULMER PFLÜGE

bei mir eingetroffen. Da die Fabrik voraussichtlich den Herbstanforderungen in Pflügen nicht nachkommen kann, so empfehle ich den Herren Landwirten ihren Bedarf hierin schon jetzt zu decken, umso mehr als weitere Preisaufschläge bevorstehen.

**Paul Beck.**

Grömbach.

## Wald=Verkauf.

Am Freitag, den 24. August d. J. nachm. 6 Uhr

bringen die Erben des verst. **Andreas Schürle** in **Garrweiler** ihre auf Markung Grömbach im Berechtigkeitswald gelegene

Parzelle Nr. 1002 — 43 a 01 qm  
 „ „ 1003 — 39 a 31 qm  
 „ „ 1004 — 45 a 77 qm

auf 1 ha 28 a 09 qm

auf dem Rathaus zu Grömbach zur öffentl. Versteigerung.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Ratschreiber Klenk.

Altensteig.

Prima

## Salz=Heringe

empfiehlt

**Lorenz Luz jr.**

Altensteig.

Prima

## Leder= und Wagenfett sowie Huffett

von 1/2 Psund an  
hat abgegeben

**Chr. Seeger, Händler.**  
Leere Gefäße  
werden jederzeit wieder zurückgekauft.

Alte

## Haar=Arbeiten

sowie ausgeämmte  
**Frauen- u Kinderhaare**  
kaufen fortwährend

**W. Burghard**  
**Chr. Kirn** Friseur.

Tüchtige Person nach auswärts als

## Hausverwalter

oder

## Verwalterin

gesucht, dieselbe hat auch das Füttern von 2 Kühen zu besorgen.  
Näheres Schneider, Baumaterialien, Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

**11. Sonntag u. Dr. 19. August**  
Ev. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr. Lieder 442, 439.  
1/2 Uhr Christlehre, Lächter.  
Altensteig-Dorf: 11 U. Gottesdienst.

Gemeinschaft Jugendheim.

Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

**Sonntag, 19. Aug. Vorm. 10**  
Uhr Predigt v. D. Inspektor W. Schütz vom Bethanien-Verein in Frankfurt a. M. 11 U. Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt.  
**Mittwoch, 22. August abds. 7**  
Uhr Gebetsstunde.

# Bieh=Verkauf

Bringe am

Montag den 20. d. M. von morgens 10 Uhr

ab in meiner Stallung im Gasthaus z. Deutschen Kaiser in Altensteig

einen großen Transport  
schöne, starke

## Zug=Ochsen

sowie

## trächtige Kühe

hochträchtige Kalbinnen

u. schöne

## Milch=Kühe



zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

**Max Lemberger**  
Reisingen.

Pfalzgrafenweiler.

## Geschäfts=Ubergabe und =Empfehlung.=

Allen geehrten Geschäftsfreunden und Gästen mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft **Gasthaus und Bierbrauerei z. Engel** infolge Ablebens meines lieben Mannes an Herrn **Johs. Eistätter** übergeben habe.

Ich danke für das mir und meinem lieben Mann erwiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf den Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

**Frau Christine Mäder We.**

Selbstliche Bezug nehmend auf vorstehende Mitteilung zeige ich die Erwerbung und die Uebernahme des **Gasthauses & der Brauerei z. Engel** ergebenst an. Die

## Wirtschafts=Eröffnung

erfolgt am kommenden

**Sonntag, den 19. August**

und lade ich hierzu jedermann freundlichst ein.

Indem ich mich der Einwohnerschaft von hier und der Umgebung bestens empfohlen halte, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtend

**Johannes Eistätter z. Engel.**

## In der Hölle

solte das Buch „Die Sonnenschlacht“ eigentlich heißen. Stunde um Stunde, Tag um Tag alle die Mächte hindurch haben die Kanonen in dieser Zone gebrüllt, vier-tausend Geschütze bei Freund und bei Feind. Berge von Munition zerplähten in deutschen Wäldern. Neunzig Divisionen stürmten in dieser Stunde. Es regnete es Schlacht. In dichten Wellen kamen sie herauf, schreitend, gehend, und ließen in unserem wirkungsvollen Lande mehr als dreihundert Millionen Menschen.

Einer der dabei war

spricht hier. Man liest in Freieschützungen, wie den wundervollen „Nacht: zur Front“, „Kampf im Sumpf“, „Trommelfe: im Schlamm“, nur mit dem Gefühl tiefer Sehnsucht. Es können nur wenige sprechen und nur wenige dabei waren.

Zu haben in der **W. Nieker'schen Buchbldg.**  
— Preis M. 1.—

